

# Projekt LandArt

Die Kinder gestalten einen ausgewählten Ort in allen Jahreszeiten.



Herbst



Winter



Frühling



Sommer

Klassen P2a und P2b, Schule Dorfmat

# Personelles

## Abschied

**E**nde Schuljahr 2009 / 10 verlassen 28 Lehrpersonen die Schulen Baar.

Walter Amstalden, Josef Betschart, Rosmarie Bürgler, Monika Furrer, Hans Hürlimann, Vroni Matter und René Villomet treten in den Ruhestand. Mit grossem Respekt und tiefer Dankbarkeit blicken wir zurück auf (44 + 39 + 32 + 38 + 31 + 40 + 38) 262 Lehrerjahre. Mit ihnen gehen Kolleginnen und Kollegen, deren Einsatz und Können, deren Kreativität und Lebensfreude wir ausser-

ordentlich schätzten und entsprechend vermissen werden. Ihre Spuren sind unverwischbar.

Monika, Rosmarie und Vroni, Walti, Sepp, René und Hans danke für alles. Unsere besten Wünsche begleiten euch in die Zeit nach dem 2. Juli 2010.

21 Kolleginnen/Kollegen zieht es weiter. Sie stellen sich neuen beruflichen Herausforderungen, brechen auf in die Welt oder konzentrieren sich auf die Mutterrolle. Auch ihnen



### Wir vernetzen

Marcel Mösch, Dominik Schuler, Joëlle Hämmerli

### Klassen- und Schulhauszuteilung

Schuljahr 2010/2011

#### Kindergarten

|            |                     |
|------------|---------------------|
| Sternenweg | Wermelinger Eveline |
|------------|---------------------|

#### Primarschule

|                  |                     |             |
|------------------|---------------------|-------------|
| 1h               | Meli Corina         | Inwil       |
| 3b               | Gaier Simone        | Inwil       |
| 5e               | Trochsler Nadja     | Sternmatt I |
| 5g               | Bischoff Sonja      | Inwil       |
| Ergänzungspensum | Krummenacher Denise | Wiesental   |

#### Oberstufe

|            |                    |              |
|------------|--------------------|--------------|
| R 1a       | Ferracane Sara     | OS Sennweid  |
| R 1c       | Wadaa Eslam        | OS Sennweid  |
| S 1d       | Christen Pascal    | Sternmatt II |
| S 1e       | Nussbaumer Antonia | Sternmatt II |
| S 3f       | Hämmerli Joëlle    | Sternmatt II |
| Fachlehrer | Portmann Urs       | Sternmatt II |
| Fachlehrer | Mösch Marcel       | Sternmatt II |

#### Schulische Heilpädagogen

|     |                 |
|-----|-----------------|
| SHP | Schuler Dominik |
|-----|-----------------|

#### Logopädinnen

|  |                   |             |
|--|-------------------|-------------|
|  | Bürge Silvia      | Dorfmat     |
|  | Dirnberger Ladina | Wiesental   |
|  | Heer Corinne      | Allenwinden |

#### Textiles Werken

|  |              |             |
|--|--------------|-------------|
|  | Jans Yolanda | Sternmatt I |
|--|--------------|-------------|



### Voll in Fahrt Richtung Inwil

Sonja Bischoff, Corina Meli, Matthias Buzzi

danken wir für ihren kürzeren oder längeren Einsatz, für ihr engagiertes Schaffen für und mit Schülerinnen und Schülern. Wir wünschen ihnen für die Zukunft nur das Beste.

Auch für 141 Oberstufenschülerinnen und -schüler heisst es am 2. Juli 2010 Abschied nehmen. Sie haben ihre Schulpflicht erfüllt und damit ein wichtiges erstes Ziel erreicht. Nun brechen sie, fit für die Zu-

kunft, zu neuen Lebenswelten auf. Wir freuen uns mit ihnen. Mögen sie ihre jugendliche Zielstrebigkeit, ihre Neugier, auch ihre Unbekümmertheit behalten, die Herausforderungen als Chancen packen und unterwegs das Ziel nicht aus den Augen verlieren. Unsere besten Wünsche begleiten sie.

Am 16. August ist für 166 neue Kindergartenkinder Schulstart. Wir freuen uns auf die gemein-

## Aufbruch



### Schülerinnen und Schüler in Sicht

Sara Ferracane, Nadja Trochsler, Eveline Wermelinger



### Wir sorgen für Logopädie mit Pfiff

Ladina Dirnberger, Corinne Heer, Silvia Bürge

same Zeit und wünschen Kindern und Lehrpersonen schon heute gutes Gelingen.

Am Mittwoch, 26. Mai 2010 waren alle neuen Lehrerinnen und Lehrer zu einem Einführungsnachmittag in die Oberstufe Sennweid eingeladen. Ziel dieser Zusammenkunft war es, neben dem persönlichen Kennen lernen und der Klärung pädagogischer und administrativer Fragen, Baarer

Schulkultur bewusst und sichtbar zu machen. Lesen Sie im Begrüssungsbrief des Rektors:

#### Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Wir heissen Sie an den Schulen Baar herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit. Wir Lehrerinnen und Lehrer bilden Kinder und Jugendliche aus. Wir stehen in diesem Prozess dazwischen, gehen dane-

ben, schauen ringsum und sind mitten drin.

Wir stehen zwischen nachdenklichem Fragen und raschem Handeln, zwischen Erziehungswissenschaft und Schulalltag, zwischen den Fähigkeiten des Kindes und den elterlichen Erwartungen, zwischen Unterrichtsstoff und Didaktik, zwischen Gegenwart und Zukunft, zwischen Theorie und Praxis. Wir stehen dazwischen. Das

ist das Wesentliche in der Aufgabe, Kinder und Jugendliche auszubilden.

Wir gehen neben unseren Schülerinnen und Schülern und sichern deren Weg in den künftigen Beruf. Wir regen das Lernen an, begleiten, kommentieren, beraten, machen sichtbar, gehen als Lehrende neben Lernenden. Und sind selber Lernende.

Wir schauen ringsum in die Geschichte und in die Zukunft, in andere Disziplinen, in die Fragen, welche sich das gesellschaftliche Umfeld und unsere Schulkinder stellen. Und wir sehen da und dort Wege, die zu Antworten führen können. Wir stehen mitten drin und können im «Dazwischen», «Daneben», «Ringsum» bestehen, weil wir selbst einen Schwerpunkt gesetzt haben, von dem aus wir sicher fragen, anregend antworten, einem Mittelpunkt verpflichtet, willens und fähig sind, ihn zu vertreten.

Die Schule Baar hat in den vergangenen Jahren einen Entwicklungsprozess durchlaufen, in dem sie sich systematisch mit ihrer Qualität auseinandersetzt. Wir freuen uns, mit Ihnen auf Kurs zu bleiben. Gemeinsam haben wir mehr Ideen, Meinungen, Energie und Potenzial.

Was zählt, ist die Erfahrung, dass Lernen Entwicklung und Genuss bedeuten kann und einen angstfreien Umgang mit Veränderungen möglich macht. So bleibt das Leben Abenteuer, auf das wir uns neugierig und lustvoll einlassen.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start und heissen Sie herzlich willkommen!

Urban Bossard, Rektor

# Fröschenzaun Deinikon

Schöne Tradition an der Primarschule Sennweid

**A**us dem Tagebuch «Vom Laich zum Frosch» von Valeria Sperduto: «Eine Kröte hat mich gesehen und umarmt am Arm. Ich habe sie weg wollen tun. Ich habe sogar ihre Pfote weggenommen, aber sie hat die Pfote wieder hingetan.»

Valeria besucht eine der beiden ersten Klassen bei Andrea Schmidt und Ralph Durrer in der Primarschule Sennweid.

beim Schwimmbad Lättich. Geschätzte fünfhundert Frösche und Amphibien konnten dieses Jahr so sicher zur Laichablage geführt werden.

Viele Jahre besteht er schon, der Fröschenzaun. Ebenso lange währt auch die Zusammenarbeit zwischen der Primarschule Sennweid und der Initiantin Monika Hotz. Die Mutter stiess mit ihrer Idee bei den Lehrern ihrer Kinder

## Eine Win-Win-Situation

In der Schule gaben die Tiere allerlei Anlass für Gespräche und Entdeckungen. Im Aquarium konnten die Kinder beobachten, dass die männlichen Molche etwas kleiner sind als ihre weiblichen Artgenossen und sich ausserdem durch ein auffallendes Orange am Bauch unterscheiden. Von besonderem Interesse war der Froschlaich. Über Wochen konnten die Kinder mitverfolgen, wie

richtsmaterialien, Gespräche und Arbeitsblätter gewannen die Kinder laufend neue Erkenntnisse. Das Mensch und Umwelt-Thema spielte auch in viele andere Fächer hinein. Während der Deutschlektionen beschäftigten sie sich mit Sachtexten und schrieben das Tagebuch «Vom Laich zum Frosch». Im Bildnerischen Gestalten übten sich die Kinder in Feinmotorik und falteten verschieden grosse Frösche, mit denen sie das Schulzimmer dekorierten. Die Lehrpersonen führten ihre Schülerinnen und Schüler mit gezielten Aufträgen in die Thematik der Nahrungskette ein. Dass in der Tierwelt oft die Macht des Stärkeren gilt und zum Leben auch der Tod gehört, stimmte viele Kinder nachdenklich. So stand mit einem Male nicht mehr Biologie auf dem Stundenplan sondern Ethik und Religion. Ebenso sprachen die Klassen davon, wie man Verantwortung für sich, andere Menschen und Lebewesen, aber auch die Gesellschaft übernehmen kann.

## Gibt es einen König?

Für die genaue Beobachtung des Lebensraumes suchten die Klassen den Weiher auf. Dabei bekamen die Kinder auch die Möglichkeit, ein Tier in die Hand zu nehmen. Harun Heric schrieb später von diesem Erlebnis: «Ich habe über hundert Frösche gesehen und sie waren feucht. Wir haben sie gerettet.»

Anfänglich waren die Kinder etwas zögerlich, als sie einen Frosch auf die Hand nehmen durften. Doch der Mut kam schnell. Bei den Drittklässlern bestimmte bald nur noch ein Thema das Gespräch: «Was passiert wohl, wenn ich einen Frosch küsse?»



Zusammen mit der dritten Klasse von Marcel Waller vertieften sich die Kinder in diesem Frühjahr in die Thematik der Frösche und Amphibien.

Regelmässig vor der Schule machte sich eine kleine Schülergruppe auf zum Fröschenzaun. Ihr Ziel waren die in Abständen platzierten Behälter entlang des Drahtgitters. Die Schülerinnen und Schüler sammelten die Tiere ein und brachten diese zum nahe gelegenen Eisweiher

auf offene Ohren. Auch in diesem Jahr rettete das dünnmaschige Drahtgitter entlang der Deinikonerstrasse zahlreichen Fröschen und Amphibien das Leben. Die künstliche Barriere verhindert, dass die Tiere ungehindert die Strasse überqueren und den Überfahrtod erleiden. Gleichzeitig stellt diese wirksame Einrichtung von der Deinikonerbrücke bis zur Gärtnerei Hermann ein willkommenes Lernfeld für die Schülerinnen und Schüler dar.

den unscheinbaren schwarzen Punkten im Laich zuerst kleine Schwänze wuchsen, mit denen sich die Lebewesen langsam einen Weg durch den Laichklumpen suchten. Sie entdeckten, dass die Kaulquappen zuerst die Hinter- und wenig später die Vorderbeine entwickelten und mit dem Wegfallen der Schwänze mit einem Male fertig ausgebildete kleine Frösche waren.

Durch verschiedenste Unter-

Adrian Estermann, Schulleiter